

Ziele des Bildungsbausteines:

- Reflexion was ein Gutes Leben ausmacht
- Entwicklung eigener Visionen für ein Gutes Leben für Alle
- globale Probleme, die einem guten Leben für Alle im Weg stehen sind bekannt
- Das Konzept der imperialen Lebensweise als Erklärungsansatz für die globalen Krisen ist bekannt
- Bewusstmachung globaler Ungerechtigkeit (das Gute Leben der Menschen im globalen Süden ist mehr gefährdet)
- Kennenlernen von Alternativen Lebensvorstellungen für ein Gutes Leben für Alle
- Auseinandersetzung mit diesen Alternativen und wie diese zur eigenen Vorstellung eines Guten Lebens passen
- Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Vorstellung

Modul I: Kennenlernen und Organisatorisches (50 min)

Nr.	Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Wer
1.1	5 min	Eine angenehme Arbeitsatmosphäre ist geschaffen, TN haben JUBITH und die Teamer*innen kennengelernt	Begrüßung & Vorstellen der Teamer*innen und des Netzwerk JUBITH: Organisatorisches (Erklärung der TN Listen), TN schreiben Namen auf Kreppband;	Kurzreferat	A3 Plakat mit Name des Bildungsbausteins; TN-Liste, Kreppband, Stifte	

1.2	10 min	Namen sind bekannt, TN haben darüber nachgedacht, wie es ihnen geht und sind mental im Projekttag angekommen.	Katzensticker werden in der Mitte ausgeteilt, TN suchen sich einen Sticker aus, der am besten widerspiegelt wie es ihnen gerade geht; der Reihe nach nennen die TN ihren Namen und wie es ihnen geht/wieso sie diesen Sticker gewählt haben	Emotionsrunde	Katzensticker	
1.3	10 min	TN kennen sich besser; erste Hinführung zum Thema	Kennenlernspiel nach Wahl	Kennenlernspiel (z.B. Kennenlernbingo)	Vordrucke Kennenlernbingo	
1.4	5min	Es wurden Vereinbarungen zum gemeinsamen Umgang während des Projekttag getroffen.	TM fragen TN, wie sie während des Projekttag miteinander umgehen möchten und schreiben das auf.	Mündliche Abfrage	Flipchart; Stifte	
1.5	5 min	Tagesablauf ist bekannt	Ablaufplan vorstellen	Mündliche Vorstellung	Vorbereitete Karten oder Plakate und Stifte	
1.6 (optional)	15 min	TN haben sich in utopisches Denken hineingefunden; verschiedener Erwartungen an den Tag wurden formuliert	Übung beginnt mit der Frage „Was kann das Beste sein, was in diesem Workshop passiert?“ darauf aufbauend werden Ideen entwickelt und in den Raum geworfen, jeder Satz beginnt mit „ja! Und...“ gefolgt von individueller Ergänzung	Größtes utopisches Potenzial		

Modul III: Faktenvermittlung: Wie und wodurch ist das Gute Leben für Alle gerade global und für die Zukunft gefährdet? (90 Min)						
3.1	15 min	TN kennen die Unterschiede ihrer Utopie vom Guten Leben zur derzeitigen realen Welt. Kritik an der Welt, wie sie gerade ist wurde formuliert.	Meckern und Kritisieren -> erlaubt! Was unterscheidet die Utopie/n der TN von der Welt wie sie jetzt ist? Was gefällt nicht? TN nennen ihre Kritikpunkte.	Moderiertes Brainstorming -> Sammlung auf MK	Moderationskarten	
3.2	30 min	TN haben sich mit den negativen Auswirkungen von globalen Problemen in verschiedenen Lebensbereichen beschäftigt.	Sammlung verschiedener Lebensbereiche, die für ein gutes Leben notwendig sind. Aufteilung in Gruppen, jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Lebensbereich und den Problemen in diesem. Jede Gruppe erstellt eine Mindmap	Gruppenarbeit	Plakate, Stifte, Informationsmaterial	
3.3	30 min	Die TN wissen, dass sich die negativen Auswirkungen global unterschiedlich auf das Leben der Menschen auswirken und besonders das gute Leben von Menschen im globalen Süden beeinträchtigen.	Die TN erhalten eine Rolle; Aufstellung in einer Reihe; Es werden Fragen gestellt, die im Zusammenhang mit den Auswirkungen stehen. TN die aus ihrer Rolle heraus eine Frage mit „Ja“ beantworten können gehen einen Schritt nach vorn, Die, die die Frage mit „Nein“ beantworten bleiben stehen. Zum Schluss wird das Ergebnis interpretiert und dabei werden die Konzepte ‚Globaler Norden‘ und ‚Globaler Süden‘ erklärt.	Privilegien-Check	Rollenkarten,	
3.4	15 min	TN verstehen das Konzept der imperialen globalen Lebensweise und haben erkannt, warum sie als Ursache der gegenwärtigen Probleme gesehen werden kann.	TM erklärt das Konzept der ‚imperialen Produktions- und Lebensweise‘ als Erklärungsansatz für sozial-ökologische Krisen und globale Ungerechtigkeit.	Kurvortrag	Graphik imperiale Lebensweise	

Modul IV: Ideen und Ansätze für ein Gutes Leben aus Nord und Süd (65min)						
4.1	5 min	TN wissen, dass das gute Leben für Alle eine konkrete Utopie ist, die realistisch umsetzbar ist.	TM beschreibt das Gute Leben für Alle als eine realistische Utopie eines friedlichen und solidarischen Zusammenlebens aller Menschen in respektvollem Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen. Er*Sie geht darauf ein, dass es viele Ansätze und Ideen aus aller Welt gibt die diese Utopie auf unterschiedliche Art und Weise bereits leben.	Kurzvortrag		
4.2	60 min	TN haben sich mit verschiedenen Ansätzen und Ideen für ein Gutes Leben auseinandergesetzt. TN sehen, dass es schon viele Alternativen gibt, die an unterschiedlichen Lebensbereichen ansetzen.	TN teilen sich in ungefähr gleich große Gruppen auf. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Ansatz für ein Gutes Leben und bereitet ein Plakat zu ihrem Ansatz vor. In einem interaktiven Museumsgang werden die verschiedenen Ansätze den restlichen Gruppen präsentiert.	Gruppenarbeit, interaktiver Museumsgang	Plakate, Materialien zu den Alternativen (Texte, Zitate, Bilder)	
Modul V: Vergleich und Einordnung der Ideen und Ansätze: Was kommt unseren Vorstellungen nahe? (40min)						
5.1	20 min	Austausch über die verschiedenen Ansätze hat stattgefunden; TN haben sich eine Meinung über diese gebildet.	TN kommen zusammen und berichten von ihren Eindrücken. Zur Reflexion nehmen die TN in einem inneren und einem äußeren Stuhlkreis Platz, so dass sich jeweils Zwei gegenüber sitzen. Die Übung läuft in 5 Runden ab, die jeweils drei Minuten dauern. TM wirft pro Gesprächsrunde eine Frage in den	Kugellager-Speeddating	Vorbereitete Fragen	

Modul VII: Feedback und Abschluss (20min)						
7.1	20 min	Gelerntes wurde zusammengefasst, Teamende haben Feedback erhalten.	TM fassen den Tag zusammen und offene Fragen werden geklärt. Die TN geben ein Feedback und sagen was sie gelernt haben. TM geben ein Feedback an die Gruppe.	Blitzlicht, „Koffer-Mülleimer-Fragezeichen“ o.ä.	Moderationskarten, Stifte, Feedbackbögen	

Gesamtdauer: max. 370 Minuten

Die Erarbeitung des Projekttag wurde gefördert von



im Auftrag des

